



Konfirmation in Seligenstadt

Acht junge Mitglieder der evangelischen Kirchengemeinde Seligenstadt und Mainhausen feierten am Samstag ihre Konfirmation in der Kirche St. Marien. Der Gottesdienst dauerte eine Stunde, ein Abendmahl war nicht möglich, ansonsten durften die Gäste die Kirche so nutzen wie ihre eigene. Jeder Konfirmand konnte 15 Gäste mitbringen, es gab etwa 150 Sitzplätze. Auf dem Foto Pfarrer Thomas Reitz, Pfarrerin Leonie Krauß-Buck und Vikarin Eva Diel mit den Konfirmanden Juliette Berlieb, David Cielsa, Nick Hedzet, Viola Helwig, Lina Honigmann, Patrick Hufnagel, Magnus Kraske und Malte Lutz.

ZB/FOTO: BONIFER

Schnellste Taube in 78 Kilometern pro Stunde

Mainhausen – 564 Tauben der Brieftauben-Reisevereinigung (RV) Mainhausen starteten 239 Kilometer entfernt in Luneville bei Sonne, guter Sicht und schwachem Westwind. Die Ankunft verzögerte sich, da wechselnde Winde einen rascheren Flug verhinderten. Die schnellste RV-Taube hatte die SG Henry und Olivia Birk vom Verein Sturmvogel Jügesheim. Sie wurde nach drei Stunden und fünf Minuten von der elektronischen Konstatieranlage erfasst, erreichte somit eine Geschwindigkeit von 1305 Metern pro Minute beziehungsweise 78 Kilometern pro Stunde.

Weitere Platzierungen: 1., 2., 5., 10. Platz SG Birk; 3., 4., 7., 9. Platz SG Ayan/Napychank (Babenhausen); 6. Platz Oancia Vasile (Jügesheim); 8. Platz SG Sickenberger (Klein-Welzheim). Bronzemedailen des Verbands auf drei vorbestimmte Vögel holten SG Birk und SG Ayan/Napychank.

In der Jungtaubenmeisterschaft führt Bruno Sattler (Klein-Welzheim). Die drei erstplatzierten Schläge haben aktuell die gleichen Preise und Preiskilometer und unterscheiden sich nur durch die AS-Punkte.

Der vorletzte Wettflug der Saison ist für nächstes Wochenende vom französischen Toul mit einer Entfernung von 280 Kilometern geplant.

mt

LESERBRIEF

Knotterer zu Kreisel

Zum Kreisel am Kapellenplatz schreibt uns der Seligenstädter Ehrenstadtrat Manfred Kreis:

Mein Name ist Anlass genug, etwas zum Kapellenplatzkreisel zu sagen. Alle sind froh, dass dieser Kreisel endlich wieder für den Verkehr freigegeben wurde und viele Nebenstraßen, die für einen solchen Verkehr gar nicht geeignet sind, wieder entlastet wurden und ihre Anwohner wieder aufatmen können. Aber bei uns gibt es natürlich immer ein paar „Knotterer“, die etwas zu meckern haben. Die Personen, die in der Kommunalpolitik aktiv sind, müssten anhand der Pläne doch wissen, dass die Bepflanzung um den Kapellenplatz noch nicht fertig ist und einige Nebenstraßen noch fehlen. Vielleicht sollte man Neuanpflanzungen auch einmal Zeit lassen, denn bekanntlich wachsen Pflanzen und werden größer. Mit dem vielen Schotter, das gefällt mir auch nicht, aber das machen viele Bewohner unserer Stadt inzwischen auch mit ihren Vorgärten, weil es wohl pflegeleichter ist aber nicht schöner.

Ein Höhepunkt der Kritik ist die am „Aufenthaltsort“ Kapellenplatzkreisel. Ich bin immer davon ausgegangen, dass ein Kreisel im Straßenverkehr dafür da ist, den Verkehrsablauf fließend zu halten. Mir war nicht bewusst, dass dies ein Platz ist, an dem man sich gern aufhält, vielleicht mit einem kleinen Picknick in der Mitte. Aber nichts ist unmöglich, ein Krankenhaus ist in unmittelbarer Nähe.

Manfred Kreis

Seligenstadt
Leserbriefe geben die Meinung der Verfasser wie der. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor und veröffentlicht keine anonymen Briefe.

Gruppenstunden zur Kommunion

Mainhausen – Nach den Herbstferien beginnen in den Pfarrgemeinden St. Kilian in Mainflingen und St. Wendelinus in Zellhausen die Gruppenstunden für die Erstkommunion 2021. Dazu eingeladen sind Kinder, welche derzeit die dritte Schulklasse besuchen. Familien, die bisher nicht schriftlich benachrichtigt worden sind oder nähere Informationen wünschen, können sich melden bei der pastoralen Mitarbeiterin Elisabeth Koch unter ☎ 06182 200635 oder per E-Mail an die Adresse pfarrgruppe.mainhausen.ek@gmail.com.

Seligenstadt – Unter dem Motto „Wer Jesus vertraut, kann mit ihm jedes Abenteuer bestehen“ kamen etwa 50 Besucher zum Freilichtgottesdienst an der Kirche des Nazareners in Froschhausen zusammen. Gewidmet war er den Abc-Schützen und den größeren Kindern, die gerade einen Schulwechsel hinter sich hatten.

Jung und Alt lauschten den Darbietungen zum Bibelvers (Matthäus 8, 23-27). Kinder- und Jugendreferentin Tabea Best und ihr Team hatten die Geschichte der Sturmstillung von Jesus aus biblischer Zeit ins Heute übertragen: Zwei Mädchen packen voller Vorfreude und in Aufbruchstimmung ihre Taschen, um mit einem Boot über einen See zu setzen. Zunächst ist das Wetter schön, wie es auch im Matthäus-Evangelium erzählt wird, als Jesus mit seinen Jün-



Gottes Segen empfangen die Kinder im Gottesdienst unter freiem Himmel.

FOTO: PRIVAT

gern zum anderen Ufer des Sees Genezareth aufbricht.

Eine ähnliche Vorfreude haben Erstklässler auf die Schule: Sie freuen sich auf

Sport, Spaß und die Pausen, aber auch aufs Lesenlernen, das Erleben besonderer Momente und darauf, neue Freunde zu finden. Älteren

Kindern bringt Schule in Zeiten von Corona Abwechslung und Freude in den Alltag – die Schule lässt die Sonne im Alltag scheinen.

Kein Kind muss sich fürchten

Freilichtgottesdienst für Schüler in der Kirche des Nazareners

Plötzlich, unvorhersehbar, ändert sich das Wetter. Ein Sturm zieht auf, und die Mädchen – so wie die Jünger – bekommen Angst. So wie es in der Schule Sonntage gibt, kann es auch stürmische und schlechte Tage geben.

Wovor fürchten sich Schüler? Davor, allein zu sein, vor Neuem und Unbekanntem, Unfairness, Streit, Prüfungen und schlechten Noten. Doch die frohe Botschaft ist: Kein Kind braucht sich zu fürchten. Denn Jesus kann nicht nur einen Sturm zu Ruhe bringen, er steht ihnen auch in Herausforderungen des Alltags bei und löst manches Problem.

Kinder stehen sogar unter dem besonderen Segen Gottes. Den empfing jedes Kind zum Ende des Gottesdienstes einzeln im Gebet. So haben sie gelernt: Jesus ist der beste Begleiter im Schulalltag.

mt

RAT UND HILFE

NOTDIENSTE

Apotheken: 8.30 Uhr bis morgen, 8.30 Uhr: **Rathaus-Apotheke**, Dietzenbach, Werner-Hilpert-Straße 14, ☎ 06074 41997; **Schloss-Apotheke**, Babenhausen, Platanenallee 34, ☎ 06073 726080.

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 19-23 Uhr, Zentrale in der Asklepios-Klinik Seligenstadt, Dudenhöfer Straße 9, ☎ 116117 (24 Stunden täglich).

Sucht-Notteléfono Guttempler: ☎ 0180 3652407.

SERVICE

SELIGENSTADT Caritas: 8-12, 13-16 Uhr, ☎ 06182 26280 (Sozialstation), ☎ 06182 26289 (Beratungsstelle). **Hilfe füreinander:** 10-12 Uhr, Sprechstunde, ☎ 06182 200502.

HAINBURG Sozialverband VdK: Kontakt in dringenden Fällen: ☎ 06104 101148, ☎ 06104 924023.

Hainstadt – Das ehemalige Kloster St. Gabriel in Hainstadt, heute Ort der Jugendhilfe, Kunst, Kultur und Spiritualität des Theresien-Kinder- und Jugendhilfe-Zentrums, stellt sich der Frage: Was können wir einer Pandemie entgegenzusetzen? Die Wissenschaft brauche wohl noch eine Weile, um Gegenmittel zu entwickeln. Und bis dahin? Früher wären Bittprozessionen durch die Gemeinden ge-

zogen, Gottesdienste hätten die Gläubigen versammelt.

Die Zeiten sind vorbei, die Gotteshäuser leer. Man vertraut eher den Wissenschaftlern, als auf das rettende Eingreifen Gottes zu warten und zu beten. Mit der Religion ist den Menschen offensichtlich verloren gegangen, irgendeinen Sinn in dem zu sehen, was gerade passiert und was

Trost, Ermutigung, Neuanfang bietet. Vielen fehlt es an Sinnperspektiven, Visionen und guten Gedanken, die helfen, die Krise zu durchstehen und hoffnungsvoll nach vorn zu schauen.

Gelegenheit dazu bietet der nächste Einsatz-Gottesdienst im Musikzentrum St. Gabriel, der sich diesen Fragen widmet und versucht, einen neuen Geist in der gegenwärtigen Situation wehen zu lassen. Das Motto des Gottesdienstes lautet „Federleicht!“.

Was ist zurzeit schon federleicht? Was fällt uns bei Sorge und Angst um Infektion, bei fehlenden Berührungen und Isolation, bei Verlust von Perspektive und Existenzangst leicht, gar federleicht? Das Team um Thomas Gabriel will den Gottesdienst in der Kapelle des Musikzentrums vorab aufnehmen und ins Netz stellen.

Ein Satz aus der Bibel gibt einen Impuls zum Weiter-

denken und soll Anregung für eigene Gedanken und Fragen sein. Rund um diesen einen Satz gibt es wie immer für Suchende, Fragende, Neugierige und für die vielen Freunde dieser Gottesdienstform besondere Musik und eine Aktion für alle.

Dieser Gottesdienst, coronabedingt ausschließlich online, steht ab Samstag, 12. September, im Internet. mt

» musikzentrum-st-gabriel.de

Hoffnungsvoll nach vorn schauen

Ein Satz zu Fragen der Pandemie im Musikzentrum St. Gabriel



Kinder empfangen Erstkommunion in St. Nikolaus Klein-Krotzenburg

„Jesus, meine Quelle“ – unter diesem Motto stand am Sonntag der verschobene, dreigeteilte Weiße Sonntag in der Pfarrei St. Nikolaus Klein-Krotzenburg. Zuerst empfin-

gen Sophie Böttner, Noah Brehler, Ben Hebler, Philipp Mahler und Jannik Roball die erste heilige Kommunion, vorbereitet von den Gruppenleiterinnen Caroline Bött-

ner und Carolin Roball (Foto links). Es folgten Elias Anders, Marcel Friedl, Marina Friedl, Leonie Sofia Griebel und Chiara Semeraro, die Gruppenleiterinnen waren Ariane

Kegler und Tina Stiegelmeier (Bild Mitte). Schließlich waren Anna-Katharina Bertsch, Emilia Sophia Fehr, Jonas Hoffmann und Martin Severin an der Reihe, vorbereitet von

Maria Bertsch und Ulrike Hoffmann (rechtes Foto). Die Gesamtleitung hatten Pfarrer Thomas Weiß und die Gemeindeführerin Gabriele Sommer inne.

MT/FOTOS: HAMPE (1), BONIFER (2)